

„Auf Wiedersehen“ — dann hieß es „Weggetreten“. Und Jeder ging heim mit dem Gedanken: „Das nächstemal bin ich wieder dabei und meinen Freund bringe ich auch mit!“

Pulsnitz. (Prinz Karneval) wird hier bald sein Szepter schwingen! Im Anserateil befindet sich die Ankündigung zu dem am 1. Februar im Hotel Schützenhaus stattfindenden größten Preis-Mas-tenball der Saison. Der Verkauf der Karten hat begonnen, und es ist die Nachfrage schon eine recht rege. Herr Pattig hat der Veranstaltung die Idee: „Ein Ballfest am Hofe des Mikado“ zugrunde gelegt; er wird den zu solchen Festen sehr geeigneten Saal mit einer große Kosten verursachenden Pracht- decoration ausstatten lassen, wie sie hier noch nicht gesehen wurde. Verschiedene glänzende Arrangements und Ueberraschungen sind vorgesehen, die dem karne- valistischen Treiben schöne Abwechslungen verleihen werden.

Pulsnitz. (Die Kälte.) Die am Hoherneujährs- tage eingetretenen Schneefälle haben nach der starken Zunahme des Luftdruckes aufgehört. Dafür ist eifige Kälte eingetreten, und der vergangene Sonntag dürfte bis jetzt der kälteste Tag gewesen sein. Das Thermo- meter zeigte in der siebenten Morgenstunde — 15° R. Den Tag über strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel und bewirkte ein mäßiges Steigen des Queck- silbers. Immerhin betrug die Kälte mittags 2 Uhr noch 10° R und nahm in den späten Abendstunden wieder bedeutend zu. Die jetzige Kälteperiode ist eine Folge des barometrischen Maximums, das im Innern die bedeutende Höhe von 790 mm erreicht hat und aus dem Hochdruckgebiet die eifigen Winde zu uns schickt. Nur im äußersten Westen und Südwesten unseres Va- terlandes ist die Bitterung noch mild, die übrigen Teile Deutschlands melden außerordentlich starke Fröste.

Willkommen ist die Kälte den Industrie- und Ge- schäftsbetriebe, die auch für den Sommer eines gro- ßen Bedarfes an Eis nicht entraten können, und die Eisernte dieses Jahres wird auch in unserer Gegend — das läßt sich aus der erheblichen Stärke der Eis- schicht unserer Teiche schon jetzt schließen — sehr gut werden. Damit aber erhalten zahlreiche Arbeitskräfte Arbeit und Verdienst.

(Seinen 19. Geburtstag) beging gestern am 15. Januar der sächsische Thronfolger, Seine Kö- nigliche Hoheit, Kronprinz Georg. Dank seiner bishe- rigen Erziehung, die seine Entwicklung in hervorran- gendem Maße förderte, berechtigt Kronprinz Georg zu den schönsten Hoffnungen. Vor kurzem bestand er glänzend seine militärische Prüfung. Um auch ferne Länder, insbesondere die zukunftsreichen, asiatischen Gebiete aus eigener Anschauung kennen zu lernen, wird er nach dem Willen seines hohen Vaters bereits im April d. J. eine Weltreise unternehmen. Nach seiner Rückkehr soll er in das erste sächsische Grena- dierregiment eintreten. Nach Beendigung einer ein- jährigen Dienstzeit wird sich Kronprinz Georg auf den Universitäten zu Straßburg und Leipzig auf sei- nen hohen Beruf vorbereiten. Dem sächsischen Kron- prinzen bringt nicht nur das sächsische, sondern das ganze deutsche Volk seine aufrichtigen Glückwünsche dar.

(Verlorene Briefsäcke.) Von der Han- delskammer zu Bittau wird uns mitgeteilt, daß sich unter den Briefsäcken, die bei der Ausschiffung von dem englischen Postdampfer „Aragon“ im Hafen von Montevideo ins Wasser gefallen sind und nicht wieder haben erlangt werden können, auch 10 Säcke mit Brief- post aus Deutschland befunden haben. Die Bestimmungs- orte der verloren gegangenen Säcke sind in der Mel- dung aus Montevideo nicht genannt. Es kann sich dabei um Briefsendungen für Argentinien, Paraguay, Bolivien (für Tupiza) und Chile handeln, die in Deutsch- land zwischen den Postabgängen vom 3. und 8. Dezember 1911 (an beiden Tagen ab Köln 10,45 abends) angekommen sind. — Die mit dem Postdampfer „Ara- gon“ abgegangenen deutschen Briefposten für Uruguay und Brasilien (für Uruguayana und Porto Alegre) sind vollständig in Montevideo gelandet worden.

(Von der Eisenbahn.) Ein neuer Schritt zur Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens ist jetzt ge- tan, die geplante Gepäcknahmemeinschaft der deut- schen Eisenbahnen ist zustande gekommen. Die meisten Staatsbahnen, nur die Bayerischen fehlt, sind übereingekom- men, die Einnahmen aus dem Gepäckverkehr nicht mehr einzeln nach den Verkehrsverbindungen, sondern nach besonders ermittelten Verhältniszahlen summarisch zu verteilen.

(Neue Verordnung für Chauffeure.) Das Ministerium des Innern hat an die Kreisshaupt- mannschaften eine Verordnung erlassen, in der es heißt: Zur Ausstellung der Zeugnisse über die Körperbeschaf- fenheit von Personen, die um die Erlaubnis zum Füh- ren eines Kraftfahrzeuges nachsuchen, sollen in Zukunft nur noch besetzt sein die Bezirksärzte, die Anstaltsbe- zirks- und Stadtbezirksärzte, sowie ihre Stellvertreter, die Gerichts- und Polizeiarzte. Bei Ausführung der Untersuchungen sind die Grundzüge zu beachten, die in einer Anleitung aufgestellt sind, welche im Dresdner Journal abgedruckt ist.

Pulsnitz M. S. (Auf der Geflügel- und Kaninchen- Ausstellung Pulsnitz M. S.), die mit schönen Exemplaren allerhand Zug-Geflügel und Kaninchen reich besetzt war und einen guten Besuch aufwies, wurden folgende Preise vergeben:

Ehrenpreise vom Landesverband sächsischer Ge- flügelzüchter-Vereine: 1 Plakette, als höchsten Ehrenpreis Max Klare, Bichtenberg, 1 silberne Medaille Max Schreier- Großröhrsorf, 1 bronzen Medaille Richard Friedrich-Bollung, je 1 Diplom: Kurt Gräfe, Pulsnitz, W. Großmann-Weißbach, P. Betters-Gersdorf. Ehrenpreise vom Land- und forstwirtschaftlichen Verein Pulsnitz: Ostar Schäfer- Lichtenberg. Vereins Ehrenpreise auf Gesamtleistung erhielten für Hühner Max Garten-Pulsnitz M. S., für Tauben Paul Wendt-Gersdorf, für Kaninchen Ernst Bauerdorf-Pulsnitz. 1. Preise für Hühner erhielten: R. J. Friedrich, M. Bauerdorf- Elstra, M. Garten-Pulsnitz M. S., M. Schreier-Großröhrsorf, für Tauben: E. Bauerdorf-Pulsnitz, P. Wendt-Gersdorf (3), W. Kriebel-Lichtenberg, F. Rennau-Kaufschwitz, M. Schäfer-Möhre- dorf, E. Rietschel, Obersteina; für Kaninchen: E. Bauerdorf- Pulsnitz (2), E. Herzlich-Weißbach, D. Schäfer-Großröhrsorf. 2. Preise für Hühner erhielten: E. Vogel-Neustadt, U. Rietschel-Großröhrsorf, M. Gentschel-Gersdorf, M. Klare- Lichtenberg, Emil Großmann-Lichtenberg, L. Kretschmar-Königs- brück, E. Naumann-Weißbach, M. Garten-Pulsnitz M. S., D. Schäfer-Lichtenberg, P. Kloßsche-Moritzdorf, P. Richter-Her- wigswalde, E. Bauerdorf-Pulsnitz; für Tauben: B. Kofentanz- Großröhrsorf, P. Betters-Gersdorf, P. Wendt-Gersdorf, A. Großmann-Dorn, Emil Wendt-Gersdorf, E. Kretschmar- Doberzeit, B. Mißbach-Gersdorf, S. Gentschel-Gersdorf, W. Groß- mann-Weißbach, M. Bauerdorf-Elstra, E. Rietschel-Obersteina; für Kaninchen: E. Bauerdorf-Pulsnitz, D. Horn-Jahnsdorf, M. Boden-Großröhrsorf, D. Hertel-Ehrenfriedersdorf, S. Maul- Königsbrück, E. Säuberlich-Burkau. Außerdem wurden noch auf Großgeflügel 27 dritte und 22 vierte Preise, auf Tauben 29 dritte und 38 vierte Preise, auf Kaninchen 12 dritte und 10 vierte Preise vergeben.

Dhorm. (Kochkurs.) Für die jungen Mäd- chen und Frauen Dhorns würde sich eventuell Ge- legenheit bieten an einem Kochkurs teilnehmen zu können. Dieser würde als Tages- oder Abendkurs dreimal wöchentlich zwischen Ende Februar und Pfingsten stattfinden können, sofern sich die genügende Anzahl Teilnehmerinnen finden würden. Um dies vor allem festzustellen und um weitere Aufklärung über die geplante Einrichtung zu geben, soll am Donnerstag, 18. Januar, abends 9 Uhr, in dem oberen Gasthof eine unverbindliche Vorbesprechung abgehalten werden. Alle jungen Mädchen und Frauen jeden Standes Dhorns, die sich für die geplante Ein- richtung interessieren, insbesondere auch alle Frauen- vereinsmitglieder werden zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen.

Großröhrsorf. (Das 10. Stiftungsfest des Post- und Telegraphenunterbeamten-Vere- ins Pulsnitz und Umgegend.) das diesmal im Grünen Baum begangen wurde, war außerordent- lich zahlreich besucht. Zur Unterhaltung war ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Zu Beginn der Vorträge begrüßte Herr Postschaffner Seibt die Erschienenen. Mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und König beendete Redner seine Ansprache. Nach einem von Fr. Senf-Pulsnitz gesprochenen Prolog nahm Herr Pastor Krause das Wort zu einer außer- ordentlich gehaltreichen Festansprache, die einen leb- haften beifälligen Widerhall in den Herzen der Zu- hörer fand und in einem Hoch auf den Verein aus- klang. Die Feier erhielt in einem stark frequentierten Saale einen frohbewegten Abschluß und dürfte diese Veranstaltung alle Besucher voll befriedigt haben.

Dresden. (Wahlunterstützung des Zen- trums.) Im Wahlkreise Dresden-N. unterstützt das Zentrum in der Stichwahl den nationalen Kandidaten Dr. Heinze. In Sachsen gewannen bei der Hauptwahl die Fortschrittliche Volkspartei 29 000 Stimmen, die Sozialdemokraten 100 000. Die Konservativen verlo- ren 4 380, die Nationalliberalen 90 000 und die An- tisemiten 21 500 Stimmen.

Dresden, 16. Januar. (Schwerer Unfall beim Rodeln.) Auf der Westendbahn der Vorstadt Plauen stürzte der Robelschlitten, auf dem sich der Oberjäger Altkirch, Sohn eines Lehrers aus Plauen, mit zwei Unteroffizieren vom 2. Jägerbattillon No. 13 befand, infolge Einspießens des Seitengewehrs in dem harten Schnee um. Alle Drei fielen einen steilen Abhang hinunter. Altkirch erlitt lebensgefährliche Verletzungen, seine beiden Kameraden wurden ebenfalls schwer verletzt.

Briesnitz bei Dresden. (Der Ahtuhrladen- schluß) tritt hier vom 21. Januar an in Kraft.

Chemnitz, 15. Januar. (Raubmord.) In Nie- der-Schlema wurde der 57jährige Werkmester Rette in der Leonhardschen Papierfabrik mit eingeschlagener Schädeldede tot aufgefunden. Da bei dem Erschla- genen der Arbeitslohn noch vorgefunden wurde, dürfte ein Raubmord nicht vorliegen. Von anderer Seite wird noch mitgeteilt: Der Polizeihund des Gendar- men aus Wilkau hat sofort Fährte genommen und einen böhmischen Arbeiter gestellt, der früher im Hause des Ermordeten verkehrt hatte. Indessen verfolgt man auch noch eine andere Spur, die bereits zu einer Ver- haftung in Schneeberg geführt hat.

SZK. Chemnitz. (Eine angefochtene Ver- ordnung der Amtshauptmannschaft Chem- nitz.) Der Direktor der Chemnitzer Düngerabfuhr- gesellschaft, Schottin, war beschuldigt, gegen die Ver- fügung der Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 10. August 1904, nach welcher in der Zeit vom 1. April bis 30. Juli Bäckalien auf Wiesen und Gärten nicht aufgebracht werden dürfen, verstoßen zu haben. Im Juni 1911 hatte die Düngerabfuhrgesellschaft auf ihren auf Bösaer Flur gelegenen Wiesen, die rund 200 m von Wohnhäusern entfernt sind, mehrere Düngerladungen auffahren lassen. Die von den

Nachbarn erhobenen Beschwerden wurden für begründet erachtet, wenngleich die Düngerabfuhrgesellschaft be- streit, daß die amtshauptmannschaftliche Verordnung rechtsgiltig sei, da sie in unzulässiger Weise in private Rechte eingreife. Auch machte die genannte Gesell- schaft geltend, daß die Bäckalien keine Extramente mehr seien, da sie durch Chlorkalk aufgelöst seien und somit keinen Geruch mehr verbreiten. Es handele sich überhaupt um keine Düngung oder um Düngemittel, denn die zugesetzten Chemikalien nähmen den Extra- menten die Möglichkeit, das Wachstum zu fördern. Es hätte lediglich das Ungeziefer auf den Wiesen ver- tilgt werden sollen. Das Oberlandesgericht bestätigte in letzter Instanz die vom Stadtrat zu Chemnitz erlassene Strafverfügung und erklärte die Verfügung der Amtshauptmannschaft für rechtsgiltig, da sie keinen unzulässigen Eingriff in private Rechte bedeute. Nach den Feststellungen der Vorinstanzen handele es sich um Bäckalien, einerlei, ob sie mit Chemikalien durchsetzt gewesen seien oder nicht. Auch sei es un- erheblich, ob die Bäckalien die Düngkraft eingebüßt hätten, sie seien doch zur Düngung bestimmt gewesen.

### Cagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 15. Januar. Die Na- tional-Zeitung schreibt: Wie verlautet, soll die Reichs- regierung sich mit der Absicht tragen, auf die maß- gebenden Führer der liberalen Parteien, namentlich der nationalliberalen, im Sinne der vom Reichstanzler ausgegebenen Stichwahlparole einzuwirken, um eine direkte oder indirekte Unterstützung der Sozialdemo- kratie zu ungunsten des Zentrums (in Rheinland und Westfalen) oder der Konservativen zu verhindern. Von diesem Wechsel in der Frontstellung gegen rechts er- hoffe die Regierung einen günstigen Ausfall der Stich- wahlen und eine Verminderung der sozialdemokratischen Mandate.

Berlin, 15. Januar. (Der Reichstanzler an den Reichstagspräsidenten.) Der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg sandte dem Grafen Schwerin- v. Mißwitz zu dessen Wiederwahl in den Reichstag ein herzlichtes Glückwünschtelegramm.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 15. Jan. (Trei- bereien gegen Aehrenthal.) Das Montags- blatt „Morgen“ bringt eine neue Partion im Kampfe gegen Aehrenthal. Danach besteht die Absicht, anstelle des unsicheren Bündnisses mit Italien ein besseres Verhältnis zu Rußland zu suchen. Dieser Besserung soll Aehrenthal hindern im Wege stehen. Bemerkens- wert ist allerdings, daß gestern das christlich-soziale „Deutsche Volksblatt“ gestern aus sichtlich offizieller Feder einen Leitartikel brachte, der einer Annäherung an Rußland gleichsteht. Aehrenthal selbst ist kein Gegner eines besseren Verhältnisses mit Rußland, nur möchte er, daß der Versuch zur Besserung von Ruß- land ausgehe. Hierfür ist seine Person ein Hindernis, an dem sich Rußland immer stoßen wird. Es bleibt abzuwarten, wie lange Aehrenthal sich diesen Treibereten gegenüber behaupten kann.

Frankreich. Paris, 14. Januar. Das neue Kabinett. Die Mitglieder des neuen Kabinetts, mit Ausnahme des Staatssekretärs Chaumet verfan- melten sich gestern abend um 10 Uhr bis 1/2 1 Uhr. Sie einigten sich in dieser Versammlung im großen und ganzen über die ministerielle Erklärung, deren Wortlaut in einer heute nachmittag im Marine- ministerium stattfindenden Versammlung endgültig festgesetzt wird. Sofort nach dieser Besprechung wird Poincaré sich mit den Mitgliedern des neuen Kabi- netts nach dem Elysee begeben, um dem Präsident der Republik die neuen Minister vorzustellen. Am Dien- stag wird sich das neue Kabinett der Kammer vorstellen.

Paris, 15. Januar. Die Regierungserklä- rung des französischen Kabinetts. Die Re- gierungserklärung, die morgen dem Parlamente vor- lesen werden soll, wird im ersten Teile ausführlich die auswärtige Politik behandeln. Sie wird die Notwen- digkeit betonen, daß der Senat das deutsch-französische Abkommen so schnell wie möglich annimmt und wird dann den Willen der Regierung betonen, mit Deutsch- land dauernde, loyale und aufrichtige freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Die Erklärung wird hinzusetzen, daß die Regierung an der Tradition der französischen Regierung festhalte und sowohl der Allianz mit Rußland wie dem herzlichen Einvernehmen mit England treu bleiben wird. Bisher haben drei Abge- ordnete Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung angekündigt.

Bulgarien. Sofia, 15. Januar. (Besuch Kai- ser Nikolaus auf dem Balkan.) Nach einer diesigen Blättermeldung wird Kaiser Nikolaus im Sommer 1912 dem Balkan einen Besuch abtatten, um der Eröffnung der St. Alexander-Newsky-Kathe- drale in Sofia beizuwohnen. Die Kirche ist mit einem Kostenaufwande von 5 Millionen erbaut worden. Die Bauleitung lag in den Händen eines Russen.

Türkei. Konstantinopel, 15. Januar. (Neue Friedensgerüchte.) Nach der Pforte zugegan- genen Meldungen hat Rußland den Signatarmächten des Berliner Vertrages einen Vertrag zur Beilegung der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei unterbreitet. Erst wenn die Signatarmächte diesen angenommen haben, soll der russische Vorschlag der Türkei unterbreitet werden.